

6 Monate Island mit dem Dicken (T1) - Ein paar Fotos und weitere Infos

Beitrag von „Parafox“ vom 14. Juni 2018 um 15:18

Hallo Sonja! Ich habe eigentlich keine besonderen Vorkehrungen getroffen, außer eben dem Unterbodenschutz für Motor und Automatikgetriebe der Firma SGS. Die Teile waren auch sehr hilfreich, da der Dicke doch manchmal zum Schnellfahren einlädt und das eine oder andere mal bin ich vor allem beim Einfedern böse aufgesessen... Da muss es dann auch gar kein großer Stein sein, sondern nur blödes Timing. Habe mir die Platten auch nach 4 Monaten nochmal ausbeulen lassen, da doch gut mitgenommen und eingedellt. Ich wäre ohne sicherlich (ein wenig) vorsichtiger unterwegs gewesen ... Leider ist die Halterung äußerst mies verarbeitet/konstruiert und fing irgendwann beim Einlenken das Knarzen an (der Zusammenhang war mir erst nicht klar...) Und jetzt hab ich die erstmal wieder abmontiert. Dennoch für Island und ernsthaftes Gelände auf alle Fälle wichtig!

Ich weiß nicht welche Pisten ihr fahren möchtet, aber besonders beim Furten sieht man teilweise ja nicht genau, was vor einem kommt und hier ist doppelt Vorsicht geboten. Denn auch mit Unterfahrschutz kann man noch einige kaputt machen. Ansonsten bin ich meist zügig, aber nicht schnell durch die Flüsse gefahren und falls eine Lange Etappe mir schnellerem Tempo voranging, hab ich die Kiste vorher ein wenig abkühlen lassen, bevor es Planschen ging - aber eigentlich super selten daran gedacht... Hat alles gut geklappt und dank Luftfahrwerk auf höchster Stufe hat sich die Karre besser gemacht, als mein Landcruiser J12 im vorletzten Jahr. Prinzipiell ist die Kiste durch ihre kompakten Abmessungen wirklich von Vorteil, da es einige sehr enge Pisten gibt und man echt gut manövrieren kann. Besonders gut, wenn man mal alleine unterwegs ist, und keinen Einweiser hat. Ich bin auf alle Fälle fast die gleichen Routen gefahren wie mit dem Landcruiser, nur manche Flusssdurchfahrten ausgelassen, mangels Schnorchel.

Ich war unterm Strich begeistert von den Offroad-Fähigkeiten und auch die General GRABBER AT Reifen waren eine gute Wahl und die fahre ich gerade in Norwegen. Auch auf der Straße wie gesagt sehr angenehm und laufruhig. Was ein wenig nervte waren mehr oder weniger das gesamte Armaturenbrett des Dicken - das fing mit jeder Woche mehr das knarzen an, als würde das Plastik ein wenig zu viel Bewegung erfahren. Aber ansonsten: Top! Viele Leute gucken immer blöd, wenn man mit nem Touareg ankommt, da ihm doch eher das SUV Image vorausseilt. Umso lustiger, wenn man dann ohne zögern und anhalten durch den Fluss ballert



Du solltest auf alle Fälle nach dem Trip den Luftfilter checken, meiner war total zugedreht, da viele Pisten sehr staubig. Viele tauschen **alle** Flüssigkeiten aus, nach einem längeren Offroadtrip - was sicher gut ist, aber das hab ich nicht gemacht. Ansonsten war das mit den

Furten irgendwann wie eine Bodenwelle in der Straße, die kleinen nimmt man einfach mit, ohne groß drauf zu achten, auszusteigen oder sich anderweitig vorzubereiten. Gehört irgendwann einfach dazu 😊 Nur bei den großen sollte man echt schauen und versuchen morgens durch, wenn der Wasserstand niedriger ist. Und niemals von den Spuren täuschen lassen, da gibt es viele Spuren, die vielleicht gestern funktionierten, aber heute nicht mehr. Zur Not barfuß (eiskalt!) oder mit Wat-Gummistiefel reintasten - ein Stock ist auch immer hilfreich. Aber im Zweifelsfall lieber umkehren, auch wenn das manchmal riesige Umwege sind...

Ansonsten: VIEL SPASS!